

Gemeindeversammlung im familiären Rahmen

OBERSTAMMHEIM 30 Stimmrechtige haben die Rechnung abgenommen und einen Kredit für den Ersatz von Wasserleitungen gesprochen – zusätzliche Strassenbeleuchtung wollten die Anwohner nicht.

590 000 Franken investiert Oberstammheim in den Ersatz der 100-jährigen Wasserleitungen in der Tal- und der Leeberenstrasse (und später in den Abschnitt bis St. Anna). Danach hat die Gemeinde nur noch eine Leitung aus den Anfängen der Wasserversorgung im Ort im Jahr 1920, sagte Präsident Martin Farner auf eine Frage aus der Versammlung. Er sei seit 20 Jahren Wasserreferent, bereits unter seinem Vorgänger sei diesbezüglich viel gemacht worden.

Nicht viel machen darf die Gemeinde bezüglich Licht in diesem Gebiet. Bei der Talmühle wird eine Lampe ersetzt, für die fünf geplanten in der Leeberen werden vorerst nur die Leitungen eingezogen. Den Bau selber lehnten die Liegenschaftsbesitzer ab. Eine Bürgerin erkundigte sich beim Ersatz von Leuchtmitteln nach LED. Es gebe LED-Lampen, sagte Gemeinderat Wepfer. Von aktiven Lampen, also dimmbaren,

werde bei bestehenden Leitungen abgeraten. Die Kosten wären massiv, die Einsparung zu gering, sagte er.

Erneut schwarze Zahlen

Ohne Fragen wurde am Freitag die Rechnung abgenommen, die fünfte in Folge mit positivem Abschluss. Diesmal sind es 237 000 Franken, womit sich das Eigenkapital auf knapp über 2 Millionen Franken erhöht. Die Steuerkraft sei in den letzten Jahren gestiegen, so Martin Farner. Abweichungen zum Budget sind auch dem Sturm geschuldet, der am 2. August über das Tal zog. Andererseits konnte durch den Verkauf von Sturmholz Mehrertrag generiert werden. Und den 40 000 Franken Mehrausgaben in der Pflege stehen 24 000 Franken Minderausgaben bei der Spitex gegenüber. Mehraufwand gabs beim Restaurant Schwert, weil dort eingebrochen wurde.

Dann war Zeit für eine Ehrung. Trudi Obrecht ist seit dem 1. Februar 1997 für die Galluskapelle zuständig. Sie habe der Kirche geschaut, «als obs ihr Zuhause wäre», lobte Martin Farner. Sie habe die Messlatte für ihre Nachfolgerin hoch gesetzt, sagte er. Denn Ende Juni hört die 74-Jährige auf. Auch zum Lusthäuschen hat sie geschaut, das etwas weiter oben steht.

Die Rechnung der Gemeinde zeigt für die Renovation des Pavillons bei einem bewilligten Kredit von 150 000 Franken Mehrausgaben von 85 000 Franken. Dank erwarteten Beiträgen gebe es «trotzdem eine schwarze Null», entwarnte Martin Farner. Das Bijou, das für kirchliche und kulturelle Anlässe gemietet werden kann, wurde am Samstag eingeweiht. (spa)



Trudi Obrecht wohnt unterhalb der Galluskapelle und hat 21 Jahre lang zur Kirche geschaut, als ob es ihr Zuhause wäre.

Dachsen

Gemeinde beteiligt sich an Energieberatung

Seit 2015 ist Dachsen Energiestadt. Damit auch Privathaushalte ihre Energiebilanz verbessern können, werden sogenannte Energieberatungen angeboten. Daran beteiligt sich die Gemeinde nun finanziell, teilt sie im jüngsten Gemeinde-Anzeiger mit. 150 Franken pro Haushalt und Jahr werden an die Energieberatung bezahlt. Basis bildet die Vorgehensberatung für Bauvorhaben, die beispielsweise eine Gebäudehüllensanierung, den Heizungsersatz oder die Verbesserung der Stromeffizienz zum Ziel haben, so die Gemeinde. (az)

Stammheim

Patrick Eugster tritt nicht an

Bis Ende Juni läuft die Frist, sich als Kandidat für den Gemeinderat Stammheim zu melden; bis jetzt sind erst drei Namen bekannt. Nicht kandidieren wird Patrick Eugster, seit vier Jahren Gemeinderat in Waltalingen. Er werde vermutlich im Verlauf der nächsten Amtsperiode für eine längere Zeit ins Ausland gehen, begründet er. (az)

Volken

Jahresrechnung besser als budgetiert

Ein Plus war budgetiert, die Jahresrechnung fiel aber um einiges besser aus als geplant: Statt knapp 65 000 Franken Ertragsüberschuss kann die Politische Gemeinde für 2017 einen Überschuss von 320 000 Franken verbuchen, wie sie in den Gemeindemitteilungen schreibt. Abgenommen wird sie am 22. Juni an der Gemeindeversammlung. (az)

RECHNUNG 2017

Politische Gemeinde

Aufwand	5 776 000
Ertrag	6 013 000
Ergebnis	237 000
Netto-Investitionen	950 000

JZZ-Baustellentag an der Sekundarschule

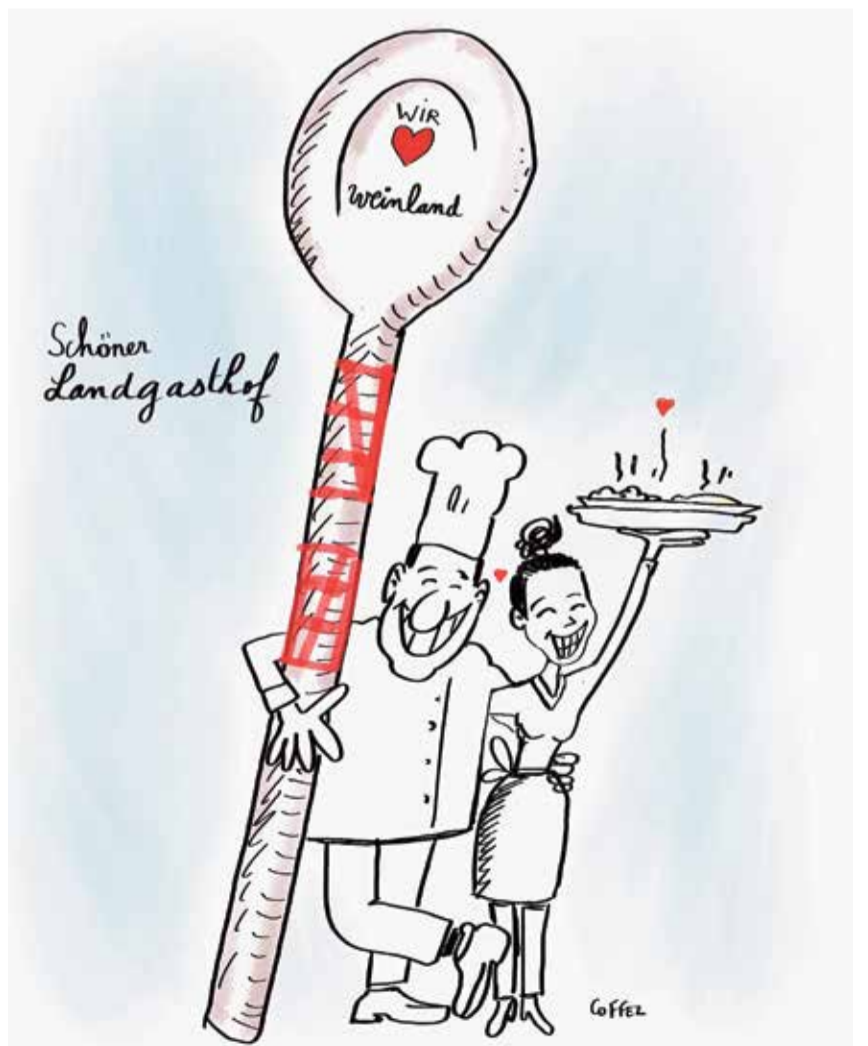


Andelfingen: Nach Marthalen und Ossingen-Truttikon baut in dieser Woche auch die Sek Andelfingen mit «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» (JZZ) ihre Solaranlage auf drei Schulhausdächern. Die Jugendlichen helfen

bei der Montage mit und erleben so hautnah, wie Photovoltaik funktioniert. «Es macht sehr viel Spass», sagte Mike (14) am Montag, während er auf dem Dach mit den Panels hantierte. Schulleiter Hermann Wyss erklärte, der Schule

sei wichtig, nicht nur eine Modellanlage zu bauen, sondern den Strombedarf der Schule von 87 000 Kilowattstunden zu produzieren. Investiert werden 185 000 Franken (mehr unter jzz.ch/andelfingen). (Text und Bild: zvg)

COFFEZ ZUR WOCHE



Binnen eines Jahres ist die Zahl der Restaurants um 856 zurückgegangen, dreieinhalb-mal mehr als im Vorjahr. 2048 Neueintragungen im Handelsregister stehen 2220 Löschungen gegenüber – und 684 Konkurse. Wie die «Sonntagszeitung» schreibt, waren vor allem die Kantone Genf, Bern, Luzern, Tessin und Zürich betroffen. Cartoonist Pascal Coffez hat ein Rezept für das schwierige Gastgewerbe: Liebe zueinander und zum Essen. Cartoon: Pascal Coffez